

INHALT

Brecht und Hesse – Ein literaturtheologischer Dialog?

Worum es geht	13
Momentaufnahmen im Tessin	14
Ein bißchen über Politik und viel über Literatur?	16
Das literaturtheologische Erkenntnisinteresse	18
Orientierungsmarken für das Gespräch zwischen Theologie und Literatur	21
Unterwegs zur Weisheit	23

ERSTER HAUPTTEIL

Wege zum Werk: Der biographisch-historische Erfahrungsraum von Hesse und Brecht

27	27
<i>I. Die je andere Herkunft</i>	27
1. Entrüstung in Calw	28
Eine Welt des schönen Scheins	29
Das verbannte Wissen	30
2. Wenn ich Pietist wäre und kein Mensch	31
Zwischen Ehrfurcht und Revolte	33
Die Religion der Kunst	35
Den christlichen Weg zu Gott verbaut	36
3. Vom Buchhändlerlehrling zum Erfolgsautor	37
Frühe Schockerfahrung	38
Zurück zur Natur?	38
Im Philisterland	40
4. Romantik in Augsburg	42
Bürgerschreck und Klampfenbenke	44
Die religiöse Welt des jungen Brecht	46
Erzähle etwas anderes, deine Bibel ist kalt!	47
<i>II. Innere und äußere Krisen eines ersten Weltkriegs</i>	51
1. Als die sogenannte große Zeit anbrach	51
Schwer auf meiner Seele lastet Gottes Hand	52
Aus Himmel und Hölle vertrieben	54
Der andere Brecht	57
2. Lehrjahre auf der Couch	61
Umwertung aller Werte?	62
Der Gott der Psychoanalyse	65
Grenzüberschreitung	69
3. Klingsor, Baal und Karamasow	71

Zwischen den Zeiten	71
Monströser Menschenuntergang	73
Ausblick	77

ZWEITER HAUPTTEIL

Hermann Hesse: Das Wiederfinden seelischer Lebenskunst bei Indern und Chinesen

79

<i>I. Auf der Suche nach einer religiösen Alternative</i>	79
1. Unter Vegetariern, Nudisten und Theosophen auf dem Monte Verità	80
Die ersten Alternativen des 20. Jahrhunderts	81
Im Alter von 30 Jahren war ich Buddhist	82
2. Zurück von einer Fahrt nach Hinterindien	86
Der stärkste Eindruck waren die Chinesen	87
Paradoxe Ungleichzeitigkeit	89
Ökumenische Visionen eines Poeten	92
Des anderen Gegenstück und Ergänzung	94
3. Der ganze Osten atmet Religion	97
Begegnung mit dem Volksbuddhismus auf Ceylon	98
Wir müssen Indien und China in uns selber finden	99
<i>II. Hesses indische Dichtung „Siddhartha“</i>	102
1. Die Krisis der europäischen Kultur	103
Mensch, werde wesentlich!	104
Okkultismus, Mystik und Magie	105
2. Die Kehre vom asketischen Denken Indiens zur bejahenderen Weisheit Chinas	106
Ein Ketzer, auch Buddha gegenüber	107
Zusammenklang von Taoismus und Psychoanalyse	110
3. Wer den „Weg nach innen“ fand	112
Weisheit ist nicht mitteilbar	114
Ein Zurückneigen zum Christentum?	116
Asiatische Bibel-Hermeneutik	117
Auf der Suche nach einer neuen Lebenskunst	118
Erste Korrekturen?	120
<i>III. Literatur als Therapie: „Der Steppenwolf“</i>	122
1. Blick ins Chaos der wölfischen Spätzivilisation	122
Surreale Bilderwelt des Unbewußten	124
Ein Gang durch die irre Hölle der Zeit	126
2. Die Hölle ist überwindbar	127
Leben und lachen lernen	128
Skizzen Hessescher Theoanthropologie	130

Der Versuch einer letzten Versöhnung	133
<i>IV. Unter „Morgendlandfahrern“ und „Glasperlenspielern“</i>	<i>136</i>
1. Flucht aus der Zeit?	137
Eine Art „Gegenmagie“	137
Parabolische Epochen- und Kulturkritik	138
2. Utopisches im Zeichen des gläsernen Spiels	141
Musik und Spiritualität	141
Späte Hinwendung zu Konfuzius	145
Konturen eines neuen Ethos	147
3. Der letzte Wettstreit zwischen Ethik und Ästhetik	149
Die beiden Pole	150
Ein Weg ins Soziale?	152
Stufen des Lebens	154
<i>V. Späte Begegnung mit dem Zen</i>	<i>158</i>
1. Weisheit des Alters?	159
2. Das chinesische Antlitz des Buddhismus	162

DRITTER HAUPTTEIL

Bertolt Brecht: Alte und neue Weisheit mischen sich ausgezeichnet 167

<i>I. Vom „Baal“ zum „Keuner“</i>	<i>167</i>
1. Die exotischen Welten des frühen Brecht	168
Im kalten Großstadtdschungel	169
Die schwachen Wasser nehmen es mit ganzen Gebirgen auf ...	170
Asien im Umbruch	172
Antiexotistische Aufklärungsdramatik	174
Nur ein Thema für ästhetische Tees?	175
Imaginäres Slapstick-Indien	177
2. Auf dem Weg zu einer politisch „eingreifenden“ Ästhetik	178
Der neue Zweck heißt: Pädagogik	179
Das „asiatische“ Vorbild	182
Arbeit am Mythos	184
Kunst im Klassenkampf	187
Die Welt ist kalt, darum verändert sie	190
3. Man muß vom Alten lernen, Neues zu machen	193
Baal, Fatzer und Herr Keuner	194
Philosophie lehrt richtiges Verhalten	195
Mo Di – der Stammvater einer „sozialistischen“ Tradition in China	197
Weise am Weisen ist die Haltung	199
Die Kunst des Manövrierens	203

<i>II. Das Exil schreibt mit</i>	205
1. Flaschenpost, in eine ferne Zukunft geworfen	206
Brechts Ästhetik des Widerstands	207
Erfahrung Exil	209
Lehren ohne Schüler?	211
Das Ziel lag in weiter Ferne	214
2. Brechts Utopie einer neuen Ethik: Das „Me-ti/Buch der Wendungen“	218
China oder Chima?	219
Eine neue Weisheit in alter Form	221
Sind die Institutionen gut, braucht der Mensch nicht besonders gut sein	224
Entfesselte Produktivität	226
3. Vom „Guten Menschen von Sezuan“ zum „Kaukasischen Kreidekreis“	228
Das große Experiment der Götter	229
Wie anstrengend es ist, böse zu sein	233
Arbeit am Glück	237
Eine kurze Goldene Zeit beinah der Gerechtigkeit	239
Zwischen Entfremdung und Utopie	242
 <i>III. Brecht in Ostberlin</i>	 246
1. Die Mühen der Ebene	248
Dialektik auf dem Theater	249
Große Zeit, vertan	251
2. Die Welt uns endlich häuslich einzurichten!	254
Abend der Vernunft	255
Eine Weisheit, bei der Felder verteilt werden	257
Kunst und Lebenskunst	259

OFFENER DIALOG

Weisheit, Religion und Lebenskunst: Perspektiven eines theologischen Gesprächs mit Hesse und Brecht	263
--	-----

<i>I. Westöstliche Begegnungen, ethisch-ästhetische Kontraste: Die doppelte Herausforderung</i>	263
1. Die beiden Pole nachaufklärerischen Weisheitsdenkens	263
Unterschiedliche Ausgangspunkte	264
Gemeinsame Frontstellungen	267
2. Konsequenzen für die christliche Theologie?	271
Unzulängliche Rezeption	272
Wo das Gespräch einsetzen müßte	274

<i>II. Weisheit in der jüdisch-christlichen Erfahrungstradition:</i>	
<i>Leitlinien der Schrift</i>	276
1. Ein rätselhafter Mut zum Weltlichen: Weisheitsliteratur in der Hebräischen Bibel	277
Orientierung im Dickicht des Alltags	278
Religion und Lebenskunst	280
Die „Krise der Weisheit“ und ihre Folgen	283
Zwischen den Testamenten	287
2. Der Mann aus Galiläa: Ein Weisheitslehrer in prophetischer Tradition	290
Weisheit im Horizont der Neuen Welt Gottes	292
Der weisheitliche Ansatz der „Ethik“ Jesu	294
Gottes Weisheit – aber in Niedrigkeit	298
Anders als all die anderen Weisheitslehrer	300
<i>III. Wie kann Menschsein heute glücken? Was von Hesse und Brecht zu lernen wäre</i>	305
1. Der ethische „Mehrwert“ des Ästhetischen	306
2. Das Erlebnis der Einheit	308
3. Das entscheidende Kriterium: die Praxis	311
4. Die gesellschaftliche „Umwendung“ des Weisheitsdenkens ...	313
5. Auf der Seite der Unterdrückten?	316
6. Theologischer Kontrapunkt	319
7. Das unterscheidend Christliche in der Ethik	322
<i>IV. Durchkreuzte Weisheit: Die bleibende Provokation</i>	325
1. Das Inbild menschlichen Leidens und unmenschlicher Gewalt .	325
2. Über die Dialektik von Weisheit und Torheit	328
3. Schmerz und Sehnsucht	332
4. Die größere Hoffnung	334
Literaturverzeichnis	337
Ein Wort des Dankes	365